

Volksbildungsheim Schloss Retzhof

Kurzer Abriss der Baugeschichte

Der Retzhof wurde erstmals urkundlich im Jahr 1318 von Bischof Wocho von Seckau erwähnt. Mit Datum Jänner 1432 wird berichtet, dass die Familie der Aflenzer, benannt nach der ehem. Gemeinde Aflenz an der Sulm, mit dem Retzhof belehnt wurde. Das namensgebende Geschlecht der Retzer taucht auf Grund einer Verehelichung in den geschichtlichen Urkunden erstmals im Jahr 1450 auf. Die Retzer bauen die Liegenschaft schließlich zu einem kleinen Adelssitz aus, der Besitz bleibt über 150 Jahre in dieser Familie und der Name erinnert bis heute an dieses Geschlecht. Im Jahre 1595 wechselt der Besitz an Bischof Martin Brenner, eine markante Persönlichkeit der Gegenreformation in der Steiermark. Der damals durchgeführte Umbau von Bischof Brenner verlieh dem Haus seine heutige Grundgestalt. Im Oktober 1616 stirbt Bischof Martin Brenner im Retzhof und der Retzhof wird zu einem typisch ländlichen Edelmannsitz aus dem 17. Jhd. umgebaut. Im Jahr 1718 wird der Retzhof abermals verkauft und erstmals tritt der Name **Schloss und Herrenschaft Retzhof** auf. Einem der nachfolgenden Besitzer, dem Grafen Brigido verdankt der Retzhof eine in der Steiermark nur selten zu sehende giebelgekrönte klassizistische Säulenhalle an der Nordwestfront des Hauses. Es folgt damit einer Modeströmung des ausgehenden 18. Jahrhunderts, der als wahrer Antikenboom bezeichnet werden darf. Die Nähe zu dem Ruinenfeld von Flavia Solva dürfte dem Grafen ganz besonders zum Einbau einer römisch wirkenden Tempelfront motiviert haben. In den Jahren 1848 wird das Schloss abermals renoviert. Nach 1938 wird das Schloss vom Land Steiermark gekauft und ist seit 1948 ein Volksbildungsheim, welches vorwiegend im Schlossgebäude untergebracht ist. Zur Unterbringung der Gäste werden in den 60er- und 70er Jahren zwei Gästehäuser nahe dem Schloss zugebaut. Die Bausubstanz des Schlosses ist denkmalgeschützt und befindet sich in einem guten Zustand.